

## **6. Sonntag der Osterzeit C**

### **25. Mai 2025**

Schrifttexte: Apg 15,1—2.22—29; Joh 14,23—29

Egal, ob man nun Fan des FC Bayern ist oder überhaupt Fußballfan, Thomas Müller ist, wie ich finde, ein Sympathieträger. Nach 25 Jahren beim FC Bayern ist er nun endgültig verabschiedet. Das waren emotionale Momente mit Tränen, Sprechchören und Standing Ovations. Ich finde: Thomas Müller war nie nur Fußballspieler. Er war jemand, der für den Fußball gebrannt hat, leidenschaftlich, unermüdlich, manchmal auch unperfekt, aber immer da und immer präsent. Thomas Müller war „on fire“. Und damit war er ein wichtiges Gesicht des deutschen Fußballs, das die allermeisten kennen.

Mir ist heute in der Lesung aus der Apostelgeschichte etwas aufgefallen: Es gab Menschen, die nicht einfach bloß dabei waren, die quasi auf dem Platz herumgestanden sind, sondern die für den Glauben gebrannt haben. Es kommt in Antiochia zum Streit innerhalb der jungen Christengemeinde. Dieser Streit muss sehr leidenschaftlich und heftig gewesen sein, so dass er vor Ort nicht gelöst werden konnte. In Jerusalem wird er den Aposteln vorgelegt, die ebenfalls in eine Auseinandersetzung geraten. Schließlich gibt es eine Lösung, die in einem Brief an Antiochia geschickt wird. Aber den Aposteln ist wichtig, nicht bloß ein beschriebenes Blatt Papier zu versenden. Sie schicken zusammen mit Barnabas und Paulus auch Judas und Silas mit. Denn die Apostel haben erkannt: Der Glaube braucht Zeugen, nicht Schriftstücke. Judas und Silas werden beschrieben als Männer, die *„für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben“* (Apg 15,26). Sie sind davon durchdrungen, dass das, was sie tun, richtig ist. Ich glaube, ansonsten hätten sie sich nicht auf einen Fußweg von 500 km eingelassen. Die Ausbreitung des Christentums war von solchen Menschen geprägt, die für den Glauben an Jesus „gebrannt“ haben. Sie waren das Gesicht des Christentums.

„On fire“ heißt: Du brennst für etwas, du bist mit Leidenschaft dabei. Das sieht man nicht nur auf dem Fußballplatz. Auch Musiker, Künstler, Aktivisten, Unternehmer usw. brennen für ihre Sache. Aber für den Glauben brennen...? Tatsächlich ist das vor allem ein Geschenk. In der Apostelgeschichte wird vom Pfingstereignis berichtet, bei dem der Heilige Geist wie in Feuerzungen auf die Apostel herabkommt. Das ist sozusagen der Start der Kirche. Im Evangelium heute, das zeitlich ja vor Pfingsten ist, sagt Jesus über den Heiligen Geist: *„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“* (Joh 14,26). Mich spricht an der Schluss dieses Satzes: *„Er wird euch an alles erinnern, was ich auch gesagt habe.“* Der Heilige Geist erinnert dich daran, wer du bist: Kind Gottes, von Gott geliebt und von Gott gesandt. Das ist in den Situationen wichtig, in denen ich

klein gemacht werde. Wer sich auf den Heiligen Geist einlässt, wir merken: Ich bin von Gott geliebt.

Als meine Mutter gestorben war, steckte ich diesen Tod die erste Zeit ganz gut weg. Irgendwann kam der Tag, an dem dieses Ereignis ins Herz gesickert war. Irgendwann kam der Tag, an dem die Trauer mich überwältigte. Solche Zeiten sind immer voller Gefühlschaos. In dieser Zeit bekam ich ein Buch über den Römerbrief in die Hände. Der Titel dieses Buches war: „Als neuer Mensch leben.“<sup>1</sup> Und weil ich nichts Besseres zu tun wusste, las ich dieses Buch. Schon auf der ersten Seite war ich tief berührt. Es war das, was ich in dieser Zeit suchte, wonach ich Sehnsucht hatte, dass mir das jemand sagen würde. Der Autor stellte die Schlüsselsätze des Römerbriefes vor. Der erste Satz ist die Adresse im ersten Kapitel:

*„An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus“ (Röm 1,7).*

Das schreibt Paulus übrigens an eine Gemeinde, in der er niemanden kennt. Der zweite Schlüsselsatz steht im fünften Kapitel:

*„... die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5,5b).*

Und der dritte Schlüsselsatz ist das Ende des achten Kapitels und ist mein Primizsspruch geworden:

*„... [nichts] kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8,39).*

In eine Situation, die ich aus eigener Anstrengung nicht mehr lösen konnte, waren diese Sätze wie Schlüssel, die eine neue Tür öffneten und meine Lebenssituation änderten.

Wir leben in einer hektischen Welt mit viel Druck und vielen Erwartungen und mit viel Angst, nicht gut genug zu sein. Solche Sätze, an die mich der Heilige Geist erinnert hat, zeigen: Du darfst brennen, aber nicht ausbrennen. Du darfst dich einsetzen, aber du musst dich nicht verstellen. Du darfst deinen Weg gehen in Freiheit. Solche Quellen sind wichtig fürs Leben. Dann bin ich „on fire“. Sei wie Thomas Müller, nicht im Fußball, sondern im Glauben „on fire“: Ein Gesicht des Glaubens.

---

<sup>1</sup> Raniero Cantalamessa. Als neuer Mensch leben. Die geistliche Botschaft des Römerbriefes, Freiburg i.Br. — Basel — Wien 82003.